

Pilotgruppen „Aufgaben und Ziele“

1.) Aufgaben

Die Pilotgruppen

- ✦ dienen als Austauschgremien mit wesentlichen Umfeldakteur*innen im Bereich Inklusion, Hochschule und Gender.
- ✦ steuern das Projekt und seine Maßnahmen prozessbegleitend.
- ✦ erarbeiten erweiterte Handlungsempfehlungen zur Beförderung von Inklusion an Hochschulen.
- ✦ interagieren mit den Teilnehmenden der verschiedenen Projektmaßnahmen.
- ✦ nehmen an Exkursionen zu Best-Practice-Beispielen im Bereich Inklusion an Hochschulen teil.
- ✦ bringen Expertise im Bereich Inklusion und Gender ein.

2.) Mitglieder

Die Pilotgruppen sind möglichst divers zusammengesetzt (z.B. in Bezug auf Alter, Behinderungsart, Studienfach, Betätigungsfeld).

Zu ihnen gehören:

- ✦ Vertreter*innen der Modellstandorte
- ✦ Organisatorinnen der Biografiezyklen
- ✦ Expert*innen aus Wissenschaft und Forschung, Hochschule und Lehre
- ✦ Vertreter*innen aus zivilgesellschaftlichen Organisationen und Interessenvertretungen
- ✦ Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft und Medien

3.) Ziele

Die Pilotgruppen verfolgen verschiedene Ziele. Dazu gehören:

- ✦ Stärken- und lebenslauforientierte Förderung von Frauen mit und ohne Behinderungen.
- ✦ Die im Diversity-Gedanken verwurzelte Überzeugung, dass Menschen mit Beeinträchtigungen und ihre persönlichen Fähigkeiten ein wertvolles Potential darstellen, in die Öffentlichkeit zu tragen.
- ✦ Den Wert der Vielfalt und die aus dem verantwortungsvollen Umgang mit dieser resultierenden Synergieeffekte sichtbar machen.
- ✦ Die nachhaltige Verankerung des bisher in der öffentlichen Debatte eher randständigen Themas „Inklusion an Hochschulen“.
- ✦ Die Sensibilisierung für die Notwendigkeit, Gender und Inklusion (nicht nur an Hochschulen) zusammen zu denken.
- ✦ Intersektionalität in Forschung und deren Umsetzung in die Praxis zu fördern.
- ✦ Den mehrere Ebenen umfassenden Ansatz des Projektes (d.h. Individuum, Gruppen, Organisation und System) auch in andere gesellschaftliche Bereiche hineinzutragen.